



MONGOLISCHE CHRONIK JANUAR - MÄRZ 2009



Religiöse Kultstätte bei Darkhan. 05. März 2009. Foto Klaus Bormann

Statistik 2008

Nach Angaben aus dem Nationalen Amt für Statistik belief sich das Außenhandelsvolumen der Mongolei im Jahr 2008 auf 6 155,1 Millionen USD, davon entfielen 2 539,1 Millionen auf den Export und 3 615,8 auf den Import. 2008 wurden 63 300 Kinder geboren, 7 500 mehr als im Vorjahr. Von 1 000 lebend geborenen Babys starben 20, zwei mehr als 2007. Landesweit registrierte die Polizei 20 700 Straftaten. Im Vergleich zum Ende des Jahres 2007 ein Rückgang um 564.

Winterweide 2008/2009

2008/09 hatten 193 300 Viehalterhaushalte in den 21 Aimags und in Ulaanbaatar mit 42,5 Millionen Pferden, Kamelen, Rindern, Schafen und Ziegen ihre Winterlager bezogen. Bis zum 25. Januar waren in Khovd 15 200, in Bayan-Ulgii 11 300, in Khuvsgul 9 300, in Gobi-Altai 7 100, in Bayankhongor 6 000, in Uvs 4 900, in Zavkhan 3 900, in Khentii 1 500 Tiere verendet.

L. Purevdorj löst A. Batsukh als Chef der Mongolbank ab

Am 08. Januar wurde L. Purevdorj (MRVP) als Präsident der Mongolbank (mongolische Staatsbank) bestätigt. Er löste A. Batsukh (MRVP) ab, der im Dezember 2008 angesichts der Kritik, die von allen Seiten auf ihn einprasselte, seinen Rücktritt angeboten hatte. Von den 58 anwesenden Abgeordneten der Großen Staatsversammlung votierten 54 für den Exabgeordneten Purevdorj. Der ehemalige Vorsitzende der DP, Ts. Elbegdorj, Ya. Batsuuri, Z. Enkhbold (beide ebenfalls DP) sowie Sh. Saikhansambuu (MRVP) stimmten gegen ihn. Im Vorfeld der Nominierung konnte sich Purevdorj, der als Gefolgsmann des Parlamentsvorsitzenden Demberel gilt, gegen den Finanzexperten L. Molomjams, durchsetzen.

Mongolische Musiker begeistern Berliner Publikum

Beim Konzert des Bundesjugendorchesters unter Leitung von Kirill Petrenko am 13. Januar in der Berliner Philharmonie gaben drei mongolische Musiker eine Probe ihres Könnens. S. Badamkhorol, Mongoleifreunden als Mitorganisatorin des internationalen Musikfestivals „Roaring Hooves“ bekannt, beeindruckte mit einem urtyn duu

(Langlied), virtuos begleitet von B. Amartuvshin auf der Schwanenhalslaute (Tovshuur) und D. Enkhjargal auf der Pferdekopfgeige.

„Chinggis Khaans Jurte. Traditionelle Musik aus der mongolischen Steppe“ hieß das Werk eines unbekanntenen Verfassers, bei dessen Vortrag auch zehn junge Deutsche mitwirkten.

Ein Jahr lang waren sie von Badamkhorol, Enkhjargal und Amartuvshin in der Kunst des mongolischen Oberton- (Khuumii) und Langliedgesangs und mit traditionellen mongolischen Musizierformen unterrichtet worden.

Zusätzliche Flüge nach Ulaanbaatar 2009

Die russische Fluggesellschaft „Aeroflot“ setzt mit Beginn des Sommerflugplans ab 29. März eine moderne Boeing 767-300 zwischen Moskau und Ulaanbaatar ein.

Das Flugzeug verfügt über 30 Businessplätze und 192 in der Economy Class.

Die Flüge starten dienstags, freitags und sonntags ab Moskau-Sheremetevo 2.

Die Landung in Ulaanbaatar erfolgt am nächsten Morgen, um 06.00 Uhr.

Zurück fliegt die Maschine jeweils montags, mittwochs und samstags um 07.35 Uhr mit Landung in Moskau um 10:15 Uhr.

Ende der Herbstsitzungen

Am 16. Januar beendete der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung, Damdiny Demberel, die Herbstsitzungsperiode. Die Frühjahrssitzungen beginnen in der ersten Aprilwoche.

Demberel bereitete die Abgeordneten auf eventuelle Sondersitzungen vor.

Die könnten nötig werden, um die Bergbauinvestitionsvereinbarungen zu beschließen.

Insgesamt wurden in der abgelaufenen Sitzungsperiode 30 Gesetze und Beschlüsse verabschiedet.

Großen Raum hätten die Diskussionen um die wirtschaftliche Situation der Mongolei in Zeiten der weltweiten Finanzkrise eingenommen.

(Der Entwurf des Investitionsabkommens wird nach wiederholten Debatten im Abgeordnetenhaus und nach Vorlage des Gutachtens einer Sonderarbeitsgruppe zurzeit erneut im Wirtschaftsausschuss debattiert).

Vereidigung der neuen ZWK-Führung

Am 22. Januar legten der neue Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission (ZWK), N. Luvsanjav und sein Stellvertreter, Ch. Sodnomtseren, vor den Abgeordneten der Großen Staatsversammlung ihren Amtseid ab.

Der bisherige Vorsitzende B. Battulga und der Sekretär der ZWK, D. Bayarsaikhan, waren am 16. Januar ihrer Posten enthoben worden.

Luvsanjav wurde von der MRVP, Sodnomtseren von der DP nominiert.

Ministerpräsident Bayar auf Dienstreise in Irkutsk

Bei seinem Arbeitsbesuch in der russischen Gebietshauptstadt Irkutsk in Sibirien am 22. und 23. Januar traf Ministerpräsident S. Bayar mit Landwirtschaftsminister A. V. Gordeev, dem Leiter der russischen Arbeitsgruppe der mongolisch-russischen Regierungskommission, zu Gesprächen über Investitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie mit dem Präsidenten der Russischen Eisenbahngesellschaft W. I. Yakunin und dem Generaldirektor von „Rosatom“, S. V. Kirijenko, zusammen.

Außer über die Kooperation in der Landwirtschaft verhandelten beide Seiten über die Modernisierung der Ulaanbaatar-Eisenbahn und die gemeinsame Erschließung von Rohstoffreserven in der Mongolei.

Vereinbart wurden Projekte zum Ausbau des Transitgüterverkehrs aus Ländern Zentral- und Ostasiens nach Europa sowie zur Festlegung konkurrenzfähiger Tarife.

Bereits im Frühjahr soll ein Abkommen über die gemeinsame Förderung von Uran unterschrittsreif vorliegen.

Bayar betonte, die Zusammenarbeit beschränke sich nicht auf die Erschließung und Förderung. „Wir sind auch am Bau kleinerer und mittlerer Atomkraftwerke interessiert.“

Beide Seiten beschlossen Maßnahmen im Hinblick auf gemeinsame Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des russisch-mongolischen Gemeinschaftsunternehmens Ulaanbaatar-Eisenbahn und für die Gedenkfeiern zum 70. Jahrestag des russisch-mongolischen Sieges über japanische Truppen am Khalkhyn Gol (bei Nomonkhan) im September dieses Jahres.

Sechs Jahre Haft für S. Erdene

Am 23. Januar verurteilte das Stadtbezirksgericht Bayangol den ehemaligen Chef der staatlichen Versicherungsgesellschaft „Mongol Datgal“, S. Erdene, zu einer Gefängnisstrafe von sechs Jahren.

Die Richter sahen es als erwiesen an, dass Erdene und zwei Mitangeklagte ihre Ämter missbraucht, zur persönlichen Bereicherung und zur Bestechung genutzt hätten.

S. Erdene hatte nach ersten Auszählungen nach den Wahlen am 29. Juni 2008 das vierte Mandat im Wahlkreis 25 (Bayangol) gewonnen. Der MRVP-Kandidat Bayartsaikhan widersprach diesem Ergebnis, es sei durch massive Wahlmanipulationen zustande gekommen.

Inzwischen wurden die drei Erstplatzierten (Munkh-Orgil - MRVP, S. Temuujin - DP und D. Enkhbat - Bürgerbündnis) als Abgeordnete bestätigt, und haben ihre Plätze in der Großen Staatsversammlung eingenommen.

Mongolischer Präsident beim Weltwirtschaftsforum in Davos

Auf Einladung von Klaus Schwab, Gründer und Präsident des Weltwirtschaftsforums (WEF), hat Präsident N. Enkhbayar am 30. Januar das Weltwirtschaftsforum, das vom 29. Januar bis zum 01. Februar in Davos (Schweiz) 2 500 Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Kultur versammelte, teilgenommen.

Im Mittelpunkt der Debatten auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum standen Wege aus der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten.



Nambaryn Enkhbayar

Tsakhiagiin Elbegdorj

Präsidentschaftswahlen 2009

Auf Beschluss der Großen Staatsversammlung werden die Mongolen am 24. Mai 2009 ihren neuen Staatspräsidenten wählen.

Die drei im Parlament vertretenen Parteien (MRVP, DP, Zivilcouragepartei) und das „Bürgerbündnis“ sind berechtigt, jeweils einen Kandidaten zu nominieren.

Als Kandidaten im Gespräch sind bisher die Abgeordneten S. Oyun, Vorsitzende der Zivilcouragepartei, D. Enkhbat, Vorsitzender der Grünen Partei, für das Bürgerbündnis in der Staatsversammlung vertreten, Ts. Elbegdorj und E. Bat-Uul (DP), N. Enkhbayar und N. Bagabandi (MRVP).

Am 03. April nominierte die Parteikonferenz der MRVP Amtsinhaber Nambaryn Enkhbayar, der Parteitag der DP Tsakhiagiin Elbegdorj für die Präsidentschaftswahlen.

Zivilcouragepartei und Grüne Partei hatten erklärt, den Kandidaten der Demokratischen Partei (DP) unterstützen zu wollen.

Mongolei verliert Punkte

Im Dezember 2008 stufte die Fitch Rating-Agentur die Mongolei aus der Gruppe B plus nach B hinunter.

Zur Begründung wurden Unregelmäßigkeiten im Bankensektor (Mongolbank übernahm die Kontrolle über die Anodbank, die wegen unsauberer Bankgeschäfte in die Kritik geraten war) angeführt. Die Kreditwürdigkeit des Landes habe gelitten.

Die Wirtschaft wuchs zwar um 8,9 Prozent, das resultierte jedoch hauptsächlich aus der Steigerung der Viehzahlen um 7,5 Prozent und der vergrößerten Anbaufläche um 21 Prozent.

Kalmykischer Präsident zu Gast in der Mongolei

Auf Einladung der mongolischen Regierung stattete der Präsident der zur Russischen Föderation gehörenden Republik Kalmykien, K. N. Iljumjinov, der Mongolei vom 02. bis zum 04. Februar einen offiziellen Besuch ab.

Begleitet wurde er u. a. von Regierungschef V. B. Sengleev.

Beim Treffen zwischen Präsident Enkhbayar und Iljumjinov, der sich auch als Präsident des Weltschachverbandes (FIDE) einen Namen gemacht hat, erörterten beide Seiten den Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Beziehungen zwischen der Mongolei und der Republik Kalmykien.

Präsident Iljumjinov wurde für seine Verdienste um die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den befreundeten Völkern und für seine aktive Unterstützung des mongolischen Schachsports mit der höchsten staatlichen Auszeichnung der Mongolei, dem „Polarstern-Orden“, geehrt.

Während des Staatsbesuchs wurden ein Memorandum über die wirtschaftliche, wissenschaftlich-technische und kulturelle Zusammenarbeit sowie Protokolle über die Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und bei der Entwicklung des Tourismus unterzeichnet.

Gewerkschaft droht mit Generalstreik

Auf einer Pressekonferenz des Verbandes der mongolischen Gewerkschaften am 05. Februar forderte dessen Präsident S. Ganbaatar die Regierung auf, die Pläne der Stromlieferanten, die Preise zu erhöhen, zu stoppen.

Laut Verfassung habe der Staat regulierend auf die Wirtschaft einzuwirken.

Es könne nicht sein, dass staatsbetriebene Betriebe zur Verschlechterung der Lebensverhältnisse der Bürger beitragen.

Im Falle höherer Kosten für Heizung und Strom müssten viele kleinere und mittlere Unternehmen ihren Betrieb einstellen, viele Tausend Arbeitsplätze gingen verloren.

Sollten die Energiepreise trotzdem steigen, werden die Gewerkschaften einen landesweiten Streik ausrufen und Protestdemonstrationen organisieren.

Konzert und Empfang anlässlich der Gründung der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft

Am 05. Februar gab S.E. Dr. T. Galbaatar, Botschafter der Mongolei in der BR Deutschland, aus Anlass des 35. Gründungsjubiläums der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft e.V. im Atrium der Deutschen Bank Unter den Linden in Berlin einen Empfang.

Zuvor hatte die eigens aus Madrid angereiste mongolische Pianistin Mendmaa ein Klavierkonzert mit Werken J. S. Bachs, L. van Beethovens, R. Schumanns und des mongolischen Komponisten S. Gonchigsumlaa gegeben. Ihre Darbietungen wurden von den 180 Gästen mit viel Beifall bedacht.

Oyutolgoiabkommen und Sondergewinnsteuer

Der von der Regierung erarbeitete Entwurf für das Investitionsabkommen zu „Oyutolgoi“ liegt seit dem 05. Februar dem Parlament zur Abstimmung vor. Der Vertrag umfasst 16 Bestimmungen und vier Anhänge. Danach verbleiben 34 Prozent der Lagerstätte im Besitz des Staates (Erdenes MGL). Ivanhoe Mines und Rio Tinto tragen alle Explorationskosten.

125 Millionen USD zahlt Ivanhoe Mines vorab in den mongolischen Staatshaushalt. Die Rückzahlung beginnt nach vier Jahren (Verrechnung mit Steuern). Die Sondergewinnsteuer wird von 68 auf 30 Prozent reduziert. Das Abkommen soll für 30 Jahre gelten, danach werde die Mongolei ihren Eigentumsanteil auf 50 Prozent erhöhen.

60 Prozent der Arbeitskräfte in der Aufbauzeit müssten Mongolen sein, nach der Inbetriebnahme sollte sich die Quote auf 90 Prozent erhöhen.



Karikatur von S. Tsogbaatar

224 Millionen für Mongolei

Am 06. Februar gab der Internationale Weltwährungsfonds (WWF) grünes Licht für die Realisierung eines 224 Millionen USD-Programms zur Stabilisierung der mongolischen Wirtschaft. Finanzminister Bayartsogt und Mongolbankpräsident Purevdorj rechnen mit der Unterzeichnung der Verträge im Anschluss an das Treffen der internationalen Geber in der nächsten Woche. Am 05. März unterzeichneten Vertreter der Khasbank und der Holländischen Entwicklungsbank (FMO) einen Kreditvertrag über 12 Millionen USD.

Für die Stärkung des Buddhismus in der Mongolei

Am 10. Februar informierten die Vertreter von 20 buddhistischen Klöstern auf einer Pressekonferenz in Ulaanbaatar über ihre Absichten, enger zusammenzuarbeiten und die buddhistisch-lamaistische Religion in der Mongolei zu fördern.

Es werde Zeit, auch innerhalb der lamaistischen Kirche der Mongolei über Grundrichtungen ihrer Tätigkeit und notwendige Veränderungen nachzudenken.

Vertreter anderer Religionen strömten ins Land, pachteten Land, verletzten die Gesetze.

Protagonisten von Religionsrichtungen, die in anderen Ländern verboten seien, fänden in der Mongolei ein neues Wirkungsfeld, kritisierte D. Natsagdorj, der Oberlama des Mamba Datsan.

Die vertretenen Klostervorsteher befürworten die Einführung von Religionsunterricht an den Grundschulen.

Zentrales elektronisches Melderegister

Das mithilfe des Entwicklungsprogramms der UNO erarbeitete Projekt „Zentrales elektronisches Bürgermelderegister“ ist am 11. Februar im Informationszentrum des Einwohnermeldeamtes der Hauptstadt in Anwesenheit von Shadar Said N. Altankhuyag übergeben worden.

Nach Informationen des Einwohnermeldeamtes leben in der Mongolei 2 134 000 Khalkh, 140 000 Kasachen, 70 252 Durvud, 53 246 Bayad, 44 211 Burjaten, 34 680 Dariganga, 31 196 Zakhchin, 24 111 Uriankhai (im Widerspruch zu ihrem Selbstverständnis werden darunter auch die Tuwiner im Westen der Mongolei gezählt), 20 000 Darkhad, 11 277 Oleten, 12 950 Torguten, 8 440 Khotgoid und 8 222 Myangad.

Große Staatsversammlung debattiert über Aktionsplan zur Überwindung der Krise

Am 12. Februar begann eine außerordentliche Sitzung der Großen Staatsversammlung, um Maßnahmen zu debattieren, den negativen Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise auf die Mongolei entgegen zu wirken.

Ministerpräsident S. Bayar skizzierte die "Maßnahmen zur Überwindung der finanziellen und wirtschaftlichen Krise".

Die Ziele des Aktionsplanes:

1. Wirtschaftswachstum 2009 nicht unter vier bis fünf Prozent
2. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Sicherung der Nahrungsmittelversorgung
3. Stabilisierung des Tugrug, Wiederherstellung und Sicherung der Stabilität des Finanzsektors.

Zu den Maßnahmen, die helfen sollen, diese Ziele zu erreichen, gehören die Inbetriebnahme der beiden großen Rohstofflagerstätten Tavantolgoi und Oyutolgoi, eine Überprüfung sämtlicher Haushaltsausgaben, eine stabilere Energieversorgung, die Rekonstruktion und Renovierung von 100 000 Wohnungen, Straßenbau- und -ausbesserungsarbeiten in Ulaanbaatar, die Entwicklung der Landwirtschaft, die nachhaltige Unterstützung der Viehhalter.

Dafür sei allein im ersten Halbjahr ein Betrag von 740 Milliarden Tugrug nötig, insgesamt benötigte die mongolische Wirtschaft 1,5 Trillionen Tugrug.

Morin Khuur-Festival

Am 14. und 15. Februar fand das jährlich vom Mongolischen Komponistenverband organisierte Pferdekopfeigenfestival im Kulturpalast statt.

Komponisten aus Ulaanbaatar und den 21 Aimags hatten 30 Werke eingereicht.

Am Festival nahmen auf Einladung des Komponistenverbandes zusätzlich das Jazz-Ensemble „Bayan Mongol“ und das Symphonieorchester teil.

Zahl der Arbeitsunfälle gestiegen

Das Amt für Arbeitsschutz meldet eine drastisch gestiegene Anzahl von Arbeitsunfällen.

Am häufigsten betroffen seien das Bauwesen und der Bergbau.

Waren im Jahr 2007 noch 18 Tote nach Unfällen in der Bauindustrie zu beklagen, stieg diese Zahl 2008 auf 63, im Bergbau von vier auf sieben.

Mongolische Friedenstruppen nach Sierra Leone

Seit September 2005 beteiligten sich auf Wunsch der UNO 1 500 mongolische Militärangehörige in sechs Gruppen an Friedenseinsätzen in Sierra Leone.

Am 11. Februar hat die siebte Gruppe mongolischer Teilnehmer an der UNO-Friedensmission ihren Flug in das westafrikanische Land angetreten.

Zu den 250 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten gehören auch zehn Ärztinnen und Krankenschwestern.

Silk Road – 2009

Außenminister S. Batbold und der Präsident der Industrie- und Handelskammer der Mongolei, S. Demberel, haben am 20. Februar zum dritten Mal nach 2008 und 2007 die erfolgreichsten Unternehmen, Organisationen und Entwicklungsprojekte ausgezeichnet.

Zu „Botschaftern des Jahres“ wurden der türkische Botschafter Ahmed Yasim Arar und der indische Botschafter Yogeshwar Varma ernannt.

Zu den mit dem Silk Road (Torgon Zam)-Orden Ausgezeichneten gehörten die Finanzierungsgenossenschaft „Tenger“, Ch. Gankhuyag, „World Vision“, die Asiatische Entwicklungsbank, die Europäischen Bank für Wiederaufbau und das GTZ-Programm „Regionale Wirtschaftsentwicklung“.

Gläserner Bär für burjatisch-mongolischen Kurzfilm

Auf den 59. Berliner Filmfestspielen - Berlinale - vom 10. bis 15. Februar wurde der burjatisch-mongolische Kurzfilm „Das Lächeln des Buddhas“ von Bayar Dyshenov bei der Generation Kplus mit einem „Gläsernen Bären“ ausgezeichnet. In der Begründung der Kinderjury heißt es, dieser Film habe sie durch seinen Humor überzeugt und wie die Ehrfurcht eines kleinen Jungen vor seiner Gottheit dargestellt und sichtbar wurde. Der Film begleitet den Kleinen auf seinem weiten Weg von der Schule nach Hause, beobachtet ihn bei komischen und bewegenden Erlebnissen. Produziert wurde der Kinderkurzfilm 2008 im burjatischen Ulan-Ude (Russische Föderation).



Erneuerter Fußboden im Arkhangai-Heimatmuseum

Deutsche Botschaft hilft bei Bewahrung des Kulturerbes

Im vergangenen Jahr hat die deutsche Botschaft in Ulaanbaatar 9 400 Euro für dringend notwendige Reparaturarbeiten am ehemaligen Zaya-Kloster, dem heutigen Heimat- und Geschichtsmuseum des Arkhangai-Aimag, gespendet.

Im Februar dieses Jahres informierten sich Botschaftsrat Dr. M. Freudenberg und der 1. Sekretär M. Roßbach, in ihrer Begleitung mehrere Medienvertreter, über den Fortgang der Arbeiten: Mausoleumsdach und die Fußböden im Haupttempel sind ausgebessert, die Außenbeleuchtung erneuert und moderne Glasvitruinen, die mehr Sicherheit für die Ausstellungsstücke garantieren, aufgestellt. Weiter stand auf dem Reiseprogramm Besuche bei den Mitarbeitern des mongolisch-deutsch-holländischen Khangai-Naturschutzprojektes und im Khugnu-Khan-Kloster im Bulgan-Aimag.

Ein 70 Meter tiefer Brunnen, ebenfalls mit finanzieller Unterstützung seitens der deutschen Botschaft gebohrt, hilft der kleinen Gemeinde bei der Bewässerung des Sanddorns und der Heilpflanzen und so bei der Sicherung ihres Lebensunterhalts. Außerdem trägt er zur Wasserversorgung der umliegenden Ails bei.

51. und 52. HIV-Infektion

Am 13. Februar wurde in der Mongolei der 51. und 52. Fall einer HIV-Infektion bestätigt.

Es handelt sich um einen Mann und eine Frau im Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

Eine Person arbeitet und lebt in der Mongolei, die andere war aus dem Ausland zurückgekehrt.

Bei der Frau wurde die Infizierung mit dem HIV-Virus festgestellt, bei dem Mann ist die Krankheit bereits ausgebrochen.

„Das Geheimnis der Eismumie“

Die zweiteilige ZDF-Dokumentation „Das Geheimnis der Eismumie“ über die Entdeckung eines Kriegergrabes in der Westmongolei im Jahr 2006 feierte am 19. Februar im Tengis-Kino von Ulaanbaatar seine Mongoleipremiere.

Zu verdanken ist das Ereignis der Mongolisch-Deutschen Brücke mit seinem alten und neuen Vorstandsvorsitzenden, Ts. Batmunkh, an der Spitze.

Die Brücke sorgte für die Übersetzung ins Mongolische und gewann neben der Deutschen Botschaft, die Akademie der Wissenschaften, das Nationale Mongolische Fernsehen und das Tengis-Kino als Sponsoren.

Tschechische Botschaft stoppt Visavergabe

Die tschechische Botschaft in der Mongolei hat vorerst die Ausgabe von Visa für Mongolen, die in der Tschechischen Republik arbeiten wollen, gestoppt.

Grund sei die internationale Wirtschaftskrise, die zu einem erheblichen Auftragsrückgang in tschechischen Unternehmen geführt habe. Mehrere 100 mongolische Arbeitskräfte seien bereits entlassen worden. Tschechien ist nach Südkorea und den USA das Land, in dem die drittgrößte Gruppe von Auslandsmongolen lebt und arbeitet.

Wohnungen für Kriegsveteranen

Am 23. Februar übergab die Ministerin für Arbeit und Soziale Sicherheit, T. Gandhi, die ersten der versprochenen Wohnungen oder den Gegenwert in Geld an die Veteranen der Schlacht am Khalkhyn Gol und des 2. Weltkrieges.

Insgesamt leben noch 1 800 Kriegsveteranen, davon 44, die an beiden Kriegen (1939, 1945) teilgenommen haben.



Mondneujahr 2009

Tsagaan Sar 2009

Während in China bereits am 25. Januar das neue Mondjahr eingeläutet wurde, feierten die Mongolen am 25. Februar den Beginn des „Jahres des Rindes“ nach dem asiatischen Tierkreis Kalender.

Das Jahr der „gelben dunklen Erdmaus“ endete am 24. Februar, am 25. begann das Jahr des „gelben hellen Erdwindes“. Es endet am 13. Februar 2010. Danach begänne am 14.02. 2010 das Jahr des „weißen dunklen Eisentigers“.

Am Neujahrsmorgen hatten sich die drei Staatsspitzen ins Gandankloster begeben, um den Khamba Lamas mit Terguun Khamba Lam Choijamts an der Spitze, ihre Aufwartung zu machen, dann ging es weiter zum Chinggis-Denkmal auf dem Sukhbaatarplatz und ab 10.00 Uhr nahmen Präsident N. Enkhbayar und seine Frau Tsolmon, der Vorsitzende der Staatsversammlung, D. Demberel und seine Frau Dolgorsuren sowie Ministerpräsident S. Bayar die Neujahrsglückwünsche der Abgeordneten, Regierungsmitglieder, der Kommunalpolitiker und des Klerus entgegen.

In diesem Jahr fand die Zeremonie erstmals im neuen Empfangssaal in der zweiten Etage des Chinggis-Komplexes statt.

Ehrenplatz für „Geheime Geschichte“

Am 24. Februar erhielten die aus Anlass des 800. Gründungsjubiläums der Mongolei im Jahr 2006 geschaffene Ausgabe der „Geheimen Geschichte“, des bedeutendsten Geschichts- und Literaturdenkmals der Mongolen, und die „Ikh Khan Khuur“ (Kaisergerge) ihre Ehrenplätze in der neuen Staatsempfangsjurte.

Die neue, größere und prächtiger ausgestattete Staatsjurte ist jetzt in der oberen Etage des Erweiterungsbaus vor dem Regierungspalast (Chinggis-Khaan-Komplex) aufgestellt worden.

An der feierlichen Zeremonie nahmen Präsident Enkhbayar, der stellvertretende Vorsitzende der Großen Staatsversammlung, G. Batkhuy, der stellvertretende Vorsitzende der Großen Staatsversammlung, G. Batkhuy,

Ministerpräsident Bayar, der Erste Shadar Said N. Altankhuyag, und Shadar Said M. Enkhbold, teil.

Für die Fertigung des Prachtexemplars der „Geheimen Geschichte der Mongolen“ hatten die Kunsthandwerker Gold, Silber und Edelsteine verwendet.

Chinggis-Khaan-Ausstellung in Houston

Am ersten Tag des Erdriindjahres, am 25. Februar, wurde im Museum für Naturgeschichte in Houston, US-Bundesstaat eine Mongoleiausstellung eröffnet, die dem Staatsgründer ist Chinggis-Khaan (1162-1227) sowie der Geschichte, Kultur und dem Leben der Mongolen im 13. Jahrhundert gewidmet ist. Insgesamt werden den Besuchern 150 Ausstellungsstücke gezeigt, Leihgaben aus der Eremitage in St. Petersburg, aus Museen der Mongolei, dem Institut für Archäologie der AdW, der Staatsbibliothek und dem Armeemuseum, darunter seltene Stücke, die noch nie in den USA zu sehen waren.

Die Ausstellung kann noch bis zum 07. September 2009 in Houston besichtigt werden.

44 Neujahrskinder

Am ersten Tag des Rinderjahres brachten 43 Mütter in den Geburtshäusern Ulaanbaatars ihre Babys zur Welt. Eine Mutter gebar Zwillinge.

28 der Neugeborenen sind Jungen, 16 Mädchen.

Alle Mütter und Babys sind wohl auf.

Aktionsplan zur Überwindung der Krise bestätigt

Auf der am 03. März fortgesetzten außerordentlichen Sitzung der Großen Staatsversammlung stimmten 82 Prozent der anwesenden Abgeordneten dem Aktionsplan der Regierung zur Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise zu. Der Plan sieht vor, die Regierung zu bevollmächtigen, Kredite in Höhe von 1,5 Trillionen Tugrug für die Verwirklichung diverser Vorhaben zur Ankurbelung der nationalen Produktion und die Überwindung von Zahlungsschwierigkeiten aus dem In- und Ausland einzuwerben. Den Nachtragshaushalt 2009 verwiesen die Abgeordneten erneut in die Ausschüsse.



S. Enkhsaruul. Komposition 1 und 2. Ausstellung anlässlich des internationalen Frauentages

Weltfrauentag 2009

Anlässlich des Weltfrauentages stellten in der Galerie des Künstlerverbandes vom 02. bis zum 08. März 117 mongolische Künstlerinnen ihre Werke aus. Sie präsentierten Acryl- und Ölgemälde, Aquarelle, Kalligrafien, Scherenschnitte, Seidenstickereien, Leder- und Filzapplikationen, Skulpturen in Keramik, Holz und Plastik sowie edelsteinverzierte silberne Schmuckstücke.

Am 06. März begann die Gemeinschaftskampagne der UNO-Repräsentanz in der Mongolei, des „Nationalen Zentrums gegen Gewalt“, des „Netzwerks der mongolischen Frauenverbände“ und des „Mongolischen Männerverbandes“ zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen.

Eine andere Veranstaltung widmete sich der Globalisierung und den Auswirkungen auf die mongolische Gesellschaft, auf mongolische Erziehungsideale, kritisierte die Vernachlässigung der nationalen zugunsten westlicher Kunsttraditionen.

Günther Uecker: „Huldigung an die Steppe - Für Ulaanbaatar“

Am 04. März wurde in der Gemäldegalerie für Moderne Kunst in Ulaanbaatar die Ausstellungsinstallation des weltweit bekannten deutschen Künstlers, G. Uecker eröffnet.

Die 19 großen Tücher aus gebleichtem Leinen und grobem Nesselstoff, die mittels Farben, Symbolen und Formen die Gefühle und Gedanken des Künstlers vermitteln wollen, waren zuerst 1995 in Berlin und 2007 in Peking zu sehen.

Organisiert hatten das Ereignis das Goethe-Institut Peking/Ulaanbaatar und die Gemäldegalerie für Moderne Kunst in Ulaanbaatar.

Die Ausstellung konnte bis zum 26. März zu besichtigt werden.

Sondersitzung der Großen Staatsversammlung beendet

Am 13.03.09 beendete Vorsitzender D. Demberel die außerordentliche Sitzung der Großen Staatsversammlung.

Nach der vierten Lesung hatten die Abgeordneten dem Nachtragshaushalt 2009 schließlich zugestimmt.

Den von rund 1 848 Trillionen Tugrug auf rund 1 621 Trillionen verminderten Einnahmen stehen Ausgaben von rund 1 855 Trillionen Tugrug (ursprünglich 2 201 Trillionen) gegenüber.

Die Ausgabenreduzierung resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen bei den Verwaltungsausgaben und bei den Investitionen. Die Alkoholsteuer wurde um 20 Prozent erhöht.

In die Entwicklungstiftung der Mongolei fließen 359,4 Milliarden Tugrug weniger als geplant.

Nationales Komitee für Reformen und Entwicklung gegründet

Am 10. März nahm die in Abstimmung zwischen Regierung und Parlament neugegründete Regierungsbehörde „Nationales Komitee für Reformen und Entwicklung“ ihre Arbeit auf.

Ministerpräsident Bayar erklärte in seiner Eröffnungsrede, das Komitee sei zu vergleichen mit dem „Generalstab“ einer Armee. Wichtigste Aufgabe des Komitees sei die Koordinierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik des Staates.

Mongolbank erhöht Zinssatz

Der IWF hat die Erhöhung des Zinssatzes von 9,75 auf 14 Prozent seitens der Mongolbank begrüßt.

Das sei ein notwendiger Schritt, die Wirtschaft der Mongolei, vor allem den Tugrug, zu stabilisieren.

Kritiker befürchten durch die Kreditverteuerung einen weiteren Niedergang der realen Wirtschaft.



Ministerpräsident Bayar am Mondneujahrstag 2009

Arbeitsbesuche von Ministerpräsident Bayar in Europa

Moskau hieß die erste Station der Europareise von Ministerpräsident Sanjaagiin Bayar, die ihn vom 15. – 29. März nach Russland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Deutschland führte.

Russlands Premier und sein mongolischer Amtskollege verhandelten am 17. März über Gemeinschaftsprojekte im Bergbau, in der Atomwirtschaft und bei der Verbesserung der Infrastruktur.

Außerdem auf der Tagesordnung: Gespräche über die Situation im asiatisch-pazifischen Raum und über ein engeres Zusammenwirken in der Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit.

An der auf Initiative der Organisation einberufenen Sonderkonferenz über Afghanistan am 27. März in Moskau nahm der Staatssekretär im Außenministerium, D. Tsogtbaatar, teil.

Vom 18. bis zum 20. März setzte Bayar seine Europatour in Frankreich fort. Hier traf er u. a. zu Gesprächen mit Premierminister F. Fillon zusammen und mit Anne Lauvergeon, Chief Executive Officer des französischen Atomkonzerns AREVA, die ihr Interesse bekundete, in der Mongolei ein gemeinsames Atomkraftwerk zu bauen.

Am 25. März trafen Bayar und eine 30-köpfige Delegation in Berlin ein. Neben den politischen Gesprächen mit Bundeskanzlerin Merkel und Bundestagspräsident Lammert ging es hauptsächlich um die Verbesserung der wirtschaftlichen Beziehungen. „Deutsche Technologie und mongolischer Rohstoffreichtum ergänzen sich.“

Martin Bay, der Vorsitzende der Geschäftsführung der DB International GmbH, und Jambaljamtsyn Odjargal, Chef der mongolischen Energy Resources LLC, haben am 26. März im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ein Abkommen über den Bau einer 260 km langen Eisenbahnstrecke unterzeichnet. Experten der Deutschen Bahn übernehmen die Gesamtprojektplanung der neuen Güterbahn für Kohletransporte im Süden der Mongolei bis an die chinesische Grenze.

„Stille und Weite – eine Hommage an die Mongolei und ihre Menschen“

Am 19. März wurde im CITI-Institut von Ulaanbaatar eine Ausstellung mit Fotos von Franz Horn, Afrikanist und Fotokünstler, eröffnet.

Horn, der nach eigenem Bekunden „dem Zauber von Stille und Weite dieses herben Landes“ verfallen ist, kennt die Mongolei seit 20 Jahren. Die gezeigten Fotos sind mehrheitlich in den letzten fünf Jahren entstanden.

Präsentiert auf zwei Etagen der Kunsthochschule, zeigten sie typische mongolische Landschaften, Stadtansichten, neue und verfallene Gebäude, Viehhalter und Bauarbeiter, Szenen aus dem Alltag der Mongolen, erstaunten aber gerade diese durch ungewohnte Perspektiven und die dadurch erzielten neuartigen Eindrücke von vermeintlich allzu Bekanntem.

Deutsche Bildungsmesse in Ulaanbaatar

Mit einem Kulturprogramm begann am 20. März die 2. Deutsche Bildungsmesse im Kinderbuchpalast von Ulaanbaatar.

Vorträge und Beratungsgespräche an zahlreichen Infoständen standen am 21. auf dem Programm der Veranstaltung, zu deren Organisatoren neben der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), das Goethe-Institut, der DAAD, der mongolische Deutschlehrerverband und die Deutsche Botschaft in Ulaanbaatar gehörten.

Etwa 500 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich von Vertretern mongolischer Einrichtungen und von 15 deutschen Institutionen, darunter die „Mongolisch-Deutsche Brücke“, das Umweltbildungszentrum (UBZ), die Hanns-Seidel-Stiftung, der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), die Akademische Prüfungsstelle (APS) sowie die Partnerschaftsinitiative des Auswärtigen Amtes (PASCH), über Studienmöglichkeiten junger Mongolen in Deutschland und über Berufsperspektiven beraten zu lassen.

14 940 Auslandsstudenten in der Mongolei

Nach Angaben des Mongolischen Studentenverbandes studieren an mongolischen Universitäten, Hochschulen und Colleges 14 950 ausländische Studenten und Schüler, davon 6 700 aus der VR China, 2 035 aus Russland, 1 946 aus Südkorea, 839 aus den USA und 393 aus Japan.

Polizisten üben den Ausnahmezustand

Am 28. März zwischen 03.00-07.00 Uhr probten Angehörige von Polizeieinheiten auf dem Sukhbaatarplatz die Deeskalation im Falle von gewalttätigen Ausschreitungen, die Abriegelung des Platzes und Maßnahmen zum Schutz unbeteiligter Beobachter.

Zwei Mongolinnen bezwingen den Kilimandscharo

Zum ersten Mal haben zwei mongolische Bergsteigerinnen das höchste Bergmassiv Afrikas, den Kilimandscharo, erkllettert.

B. Baasanjargal und D. Erdenetogtokh hissten am 22. Februar die mongolische Flagge, drei Tage früher als geplant.

Gold für mongolischen Boxer beim Chemiepokal

Die mongolischen Boxer haben bei Boxwettkämpfen um den „Chemiepokal“ in Halle/Saale vom 05.-07. Februar eine Goldmedaille (B. Javkhlan) und je zwei Silber- (E. Iderkhuu, D. Otgondalai) und Bronzemedailles (N. Shinebayar, Z. Enkhzorig) gewonnen.

Sumo

Das Januarturnier der Profisumoringer vom 11. bis zum 25. Januar in Tokio gewann Yokozuna Asashoryu Dagvadorj mit 15:1 vor Yokozuna Hakuho Davaajargal (14:2), beim Märzturnier in Osaka siegte Hakuho (15:0) vor Asashoryu und Hamasho (beide 11:4).

Quellen:

Pressekonferenzen und -mitteilungen des Präsidialamtes, der Großen Staatsversammlung, der Regierung, nationaler und internationaler Regierungs- und Nichtregierungsbehörden sowie der politischen Parteien und des Gandanklosters Ulaanbaatar

Informationen und Pressekonferenzen der Zentralen Wahlkommission und der Ulaanbaatar-Wahlkommission

Nationales Amt für Statistik

Nationale Mongolische Nachrichtenagentur „Montsame“

Mongoleinachrichten im www.

Mongolischsprachige Tageszeitungen, bes. „Ardyn Erkh“, „Udriin Sonin“, „Unuudur“, „Zuuny Medee“

Englischsprachige Wochenzeitungen „Mongol Messenger“, „UB Post“

Fotos: Renate Bormann (wenn nicht anders gekennzeichnet).